

# HEUTE GRABEN - MORGEN SCHNELLER SURFEN

**Prioris** In der Region Luzern West soll das Glasfasernetz auch abgelegene Orte an die Welt anschliessen. Warum es das bestehende Netz nicht mehr lange macht, was der Spass kostet und warum abwarten vermutlich nicht so klug ist, erfahren Sie im Artikel.

**Martina Müller Richli**

06. August 2025



1/2 Projektleiter Valentin Wepfer (links) und Verwaltungsratspräsident Franzsepp Erni wollen Fehlinformationen zum Glasfaseranschluss ausräumen. Foto Martina Müller

«Das Gute ist der Feind des Besseren», sagt Valentin Wepfer, Projektleiter Prioris, an einer Medieninformation am vergangenen Mittwoch. Er spielt damit auf die Netzverbindungen in der Region Luzern West an. Gut sind die Kupferkabel, die noch in der Erde liegen oder die Mobilfunkverbindungen, welche die Verbindung gewährleisten. Gemäss Experten ist aber Glasfaser der technische Standard im Bereich der Datenleitungen und wird es noch lange bleiben. Das Kupfernetz wird spätestens in 10 Jahren abgeschaltet. Prioris will gemeinsam mit der Swisscom den Glasfaserausbau in 13 Gemeinden in der Region Luzern West vorantreiben. Für Franzsepp Erni, Gemeindepräsident von Ruswil und Verwaltungsratspräsident des Priorisverbundes ist die Investition in das Glasfasernetz eine Investition in die Wirtschaft und in die Zukunft.

## Internet für abgelegene Gebiete

Bei Prioris liegt der Fokus bei den Glasfaseranschlüssen ausserhalb der Bauzone. Innerhalb der Bauzone sind diese Anschlüsse bereits gemacht oder werden



## LESERBILDER



## FOLGEN SIE UNS



Erschliessungskosten für zahlreiche Weiler und Bauernhöfe sind ein Vielfaches höher und die Swisscom hat nur ein begrenztes Budget zur Verfügung. Nach langen Verhandlungen haben Prioris und Swisscom im April ein gemeinsames Vorgehen beim Glasfaserausbau in der Region Luzern West kommuniziert. Die Prioris organisiert und finanziert die Tiefbauarbeiten, bei denen die Rohre für die Glasfasern verlegt werden. Die Swisscom übernimmt die Kosten der Installation. Prioris finanziert sich unter anderem durch Gelder der betroffenen Gemeinden. Die Hauseigentümer müssen einen pauschalen Kostenbeitrag von 1900 Franken pro Hausanschluss und 600 Franken pro Nutzungseinheit bezahlen.

[Liken Sie uns auf Facebook](#)

[Folgen Sie uns auf Twitter](#)

### **Prioris kommt gut voran**

Im April/Mai wurden die Anschlussbestellungen an die Hauseigentümer ausserhalb der Bauzone in den betroffenen Gemeinden verschickt. Im Rottal beteiligt sich die Gemeinde Ruswil an Prioris. Grundsätzlich kommt das Projekt gut voran, erklärt Valentin Wepfer. Man sei auf Kurs. Vier Gemeinden haben bereits zwischen 60 und 70 Prozent der möglichen Anschlussbestellungen registriert, bei sechs Gemeinden liegen sie zwischen 40 und 50 Prozent und drei Gemeinden haben noch grösseren Aufholbedarf. Welche Gemeinden, wie gut abgedeckt sind, will Wepfer nicht sagen. Man wolle nicht einzelne Gemeinden gegeneinander ausspielen. Weil aus gewissen Gebieten wenig Anmeldungen eingetroffen sind und gerade Ferienzeit ist, hat Prioris die Bestellfrist bis zum 15. September verlängert. Die Verantwortlichen des Projektes, Franzsepp Erni, Valentin Wepfer und Urs Indermühle von der Swisscom betonen, dass das Projekt gesichert sei. Es könnte aber sein, dass Teilgebiete, bei denen nur wenige Anschlussverträge unterzeichnet werden, möglicherweise nicht oder mit einer anderen Technologie erschlossen werden könnten. Warum entscheiden sich die Leute gegen eine Unterzeichnung? Wepfer weiss: Ausserhalb der Bauzone gibt es auch viel Frust. Man muss für alles separat bezahlen. «Aber es ist eine einmalige Gelegenheit. Mit dieser Investition hat man anschliessend Jahrzehnte Ruhe. Man muss auch an die nächsten Generationen denken.» Deshalb gehen diese Woche nochmals mehr als 1000 Briefe raus. Wenn alles nach Plan läuft, werden im Spätherbst die ersten Gräben für die Prioris-Rohre geöffnet.

### **Falschinformationen**

Die Verantwortlichen beklagen, dass unter gewissen Hauseigentümerinnen und -eigentümern Falschinformationen kursieren. Deshalb wollen sie folgende Punkte richtigstellen:

### **Leistungsfähige Netze**

Die Verantwortlichen betonen, dass leistungsfähige Netze heute ein Grundbedürfnis sind: Digitale Anwendungen, ob in der Landwirtschaft, im Homeoffice, in der Schule oder in der Medizin, brauchen stabile und leistungsfähige Breitbandverbindungen. Dabei gehe es nicht nur um den Bedarf der heutigen Bevölkerung und Wirtschaft, sondern ebenso um denjenigen zukünftiger Generationen. Die heute weitverbreitete Swisscom Netztechnologie «Fibre to the Street» (FTTS) basiert auf Kupferleitungen. Diese Kupferleitungen werden bis spätestens 2035 abgeschaltet. Unter anderem, weil es die Hersteller dieser Leitungen die Einstellung der Produktion angekündigt haben.

### **Ausbau ist nicht kostenlos**

Der Glasfaserausbau ausserhalb der Bauzonen erfolgt nur auf Bestellung und mit finanzieller Beteiligung auf Grundlage des Prioris-Basisvertrages. Eine kostenlose Nacherschliessung zu einem späteren Zeitpunkt durch die Swisscom ist ausgeschlossen. Wer heute verzichtet, muss ab der Abschaltung des Kupfernetzes für die Internetverbindung alternative Technologien wie Mobilfunk oder Satellit nutzen. Diese sind gemäss Experten nicht so stabil und können bei vielen gleichzeitigen Nutzern auch überlasten.

### **Nacherschliessung wird teuer**

Entscheidet sich ein Hauseigentümer ausserhalb der Bauzone nach Ablauf der Bestellfrist für eine Erschliessung, müssen zusätzlich zum obligatorischen Prioris-Basisvertrag weitere Erschliessungskosten geleistet werden. Diese können je nach Situation mehrere Tausend Franken betragen. Erfahrungsgemäss betragen diese in

## Wertsteigerung für Immobilien

Die Prioris-Verantwortlichen argumentieren auch mit Komfort und Marktwert: Laut einer aktuellen Studie von Wüest & Partner beträgt die durchschnittliche Wertsteigerung bei ländlichen Liegenschaften zwischen 3 und 4 Prozent. Was deutlich über dem Investitionsbetrag liegt. Die Prioris-Verantwortlichen appellieren an die betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, zeitnah zu unterschreiben: «Wenn die Bagger auffahren, ist es zu spät».

### Das will Prioris

Prioris ist ein Kooperationsprojekt zwischen Swisscom und der Prioris Verbund AG. Die Swisscom schliesst die bewohnten Häuser an ihr Glasfasernetz. In der Bauzone geschieht dies wie in der ganzen Schweiz ohne Vorbedingungen. Ausserhalb der Bauzone gilt die Bedingung, dass die Hauseigentümerschaft einen kostenpflichtigen Prioris-Basisvertrag abschliesst. Mit dem Geld baut Prioris die Leerrohre dort, wo keine für Glasfaser geeignete Trassen vorhanden sind. Die Swisscom wird als Alleineigentümerin das Glasfasernetz bauen und als offenes Netz betreiben.

### Daten

- 13 Gemeinden investieren gemeinsam 5,1 Millionen Franken.
- Hauseigentümer zahlen 1 900 Franken pro Hausanschluss und 600 Franken pro Nutzungseinheit.
- In vier Gemeinden wurden bereits 60 bis 70 Prozent der Anschlüsse bestellt.
- In sechs Gemeinden liegt dieser Anteil bei 40 bis 60 Prozent.

---

## Artikel teilen

---

## WEITERE ARTIKEL ZUM GLEICHEN THEMA



### [Tipps gegen die Sommerhitze](#)

[Sommer Zwar ist die erste Hitzewelle vorbei. Doch der Sommer ist noch lang. Wer sich nach Abkühlung sehnt, findet zahlreiche Möglichkeiten in der Region. Mehr](#)



### [299 erfolgreiche Lehrabschlüsse in der Region](#)

[Diplomfeiern Im Kanton Luzern haben über 3700 Lernende ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. In der grossen Übersicht liefern wir sämtliche Namen aus den Rottaler Gemeinden. Mehr](#)

ANZEIGE

# Machen Sie keine Umwege.

Kommen Sie direkt zu Ihrem  
offiziellen Hyundai-Partner.



**SCHÄRLI  
BOSSERT AG**  
**Autocenter • Pneuhaus**

Hackenrüti 10 | 6110 Wolhusen  
Telefon +41 41 492 6171  
[schaerlibossert.hyundai.ch](http://schaerlibossert.hyundai.ch)

